

Zusatzdokument Freeride

Bewertungskriterien

Linienwahl (0-10 Punkte)

Was macht der Pilot aus dem zur Verfügung stehenden Hang. Wie integriert er Eigenheiten des Geländes in sein Programm. Nimmt er die sich aufdrängende einfache Line oder ist er kreativ und zeigt eine eigenständige anspruchsvolle Line. Welche Anforderungen stellt die Line an den Piloten.

Verlässt der Pilot das offizielle Wettkampfgelände und/oder befährt/befliegt Sperrzonen resultiert ein Abzug von 5 Punkten. Im Wiederholungsfall wird der Lauf nicht gewertet (=> „DNF“).

Kontrolle (0-10 Punkte)

Wie kontrolliert fliegt und ridet der Pilot die gewählte Linie. Sieht es so aus als ob er stets einem Plan folgt oder muss er sich ständig retten. Gelingen ihm die Übergänge vom Riden zum Fliegen und umgekehrt oder passiert dies eher zufällig. Hat er die Geschwindigkeit unter Kontrolle oder kommt es zu ungeplantem Abheben bzw. Auftreffen im Gelände.

Flüssigkeit/Style (0-10 Punkte)

Was macht der Pilot aus der Line und dem Gelände. Wie flüssig und harmonisch bringt er seinen Run runter. Wie präsentiert sich der Pilot beim Run – sieht es locker, rund und stylisch aus oder eher unsicher und angestrengt. Unterstützen Tricks die Flüssigkeit des Runs (Geschwindigkeit, Gelände) oder unterbrechen sie den „Flow“.

Tricks (0-10 Punkte)

Welche Tricks zeigt der Pilot auf den Ski und am Schirm. Welchen Schwierigkeitsgrad weisen die Figuren auf und wie gut werden sie ausgeführt. Ein sauber ausgeführter einfacher Trick wird besser bewertet als ein unsauber und riskant ausgeführtes schwieriges Manöver. Unterschiedliche Tricks (Abwechslungsreichtum) wird besser bewertet als die Repetition des selben Tricks.

Stürze und Sicherheit (0-10 Punkte)

Stürzt der Pilot oder gefährdet sich bzw. dritte Personen? Sind Annäherungen an das Gelände (Mulden, Felsen, Gegenhänge) kontrolliert oder kommt es zu gefährlichen Situationen. Mit einem Sturz endet der Lauf (=> „DNF“).

Arbeitsbeschrieb Freeride-Jury

Der Standort der Jury muss so gewählt sein, dass der ganze Wettkampfhang einsehbar ist. Bei Bedarf sind Ferngläser einzusetzen. Die Wettkampfzone muss so definiert werden, dass die Jury alle möglichen Lines vom Start bis zum Ziel sehen können.

Ein Jury-Mitglied bewertet maximal 3 Kriterien. Jeweils die Durchschnittsnote pro Kriterium fließt in die Bewertung des Laufs ein.

Die Fachgruppe Speedflying baut einen nach Schwierigkeitsgrad kategorisierten Trickkatalog auf. Neue Tricks können der Wettkampfleitung bis spätestens 1 Tag vor Wettkampfbeginn mitgeteilt werden. Die Freeride-Jury kategorisiert die neuen Tricks provisorisch. Der festgelegte Schwierigkeitsgrad gilt für die bevorstehende Meisterschaft. Über die definitive Aufnahme in den Trickkatalog und die Einstufung nach Schwierigkeit ist die Fachgruppe Speedflying bei der jährlichen Reglementsüberarbeitung zuständig. Der Trickkatalog mit jeweiligem Schwierigkeitsgrad wird den Teilnehmern beim Wettkampfbriefing kommuniziert.

Die erwartete Maximalzahl Tricks pro Run wird von der Jury bestimmt und diese Anzahl wird vor Wettkampfbeginn kommuniziert.

Mind. 1 Juror bewerten je Schwierigkeit (,difficulty' von Katalog minus ,reduction') und Ausführung

Maximaler Tricknote (=10) definiert sich durch ,erwartete Maximalzahl Tricks pro Run' x [max. Difficulty (=5) + max. Ausführung (=5)].